Daniel Wisser

Die Vitaminlüge

Komödie
Ein Schauspiel in fünfzehn Bildern
6D 4H
Doppelbesetzungen möglich
Frei zur: UA

„Jeder Tag ist eine Katastrophe. Und ich bin daran schuld.“

Katastrophe wird zum Alltag und der Alltag zur Katastrophe

Carla sehnt sich nach der großen Katastrophe, um frei zu werden, frei von Verpflichtungen, Beziehungen und einem immergleichen Alltag, der ihrem Leben einen letzten Rest von Struktur verleiht. Wir folgen Carla durch diesen Alltag, den sie ihrer Therapeutin, Frau Klarfeldt, am Telefon eindringlich schildert und sich im Laufe der Telefongespräche in alptraumhafte Räume und Begegnungen verwandelt. Immer tiefer dringen wir dabei in Carlas eigentliches Drama vor, das sich zwischen ihr und ihrer Mutter, die sie im Altersheim besucht, vor vielen Jahren ereignet hat. Mutter wie Tochter fühlen sich beide schuldig am Tod des Mannes, des Vaters. Doch darüber wurde und wird nicht gesprochen. Die unselige Verbindung, die die kleine Familie aneinanderhält, ist Quelle für Carlas Katastrophensehnsucht und nervösen, phobisch-neurotischen Zustand.

„Unter dem Eindruck der Radikalisierung der Wohlstandsgesellschaften, die sich immer stärker von Rationalität, Fortschritt und konstruktiver Gesellschaftsgestaltung abwenden und dem Gegenteil (Irrationalität, atavistischem Handeln und Destruktivität) zuwenden, habe ich das Stück Die Vitaminlüge geschrieben. Carla, die Protagonistin, erlebt ihren normalen Tagesablauf, als eine Abfolge von Katastrophen. Sie durchlebt ihn in diesem Stück zwei Mal (sogen. Doppelte Cursus) und erkennt dabei ihre Selbstverleugnung und unbewältigte Verluste. Das Stück verweigert sich aber einer herkömmlichen Interpretation und will vielmehr eine empathische Anverwandlung erreichen, in der jede und jeder im Publikum sich in bestimmten Situationen wiedererkennt." (Daniel Wisser)

Daniel Wisser
(* 1971 in Klagenfurt)

„eine der spannendsten Stimmen der österreichischen Gegenwartsliteratur“ (Süddeutsche Zeitung)

Daniel Wisser wird 1971 geboren, studiert ab 1989 Germanistik in Wien und lebt dort als freier Schriftsteller. Er schreibt dramatische Werke, Erzählungen, Romane und unter dem Pseudonym Simon Ammer eine Reihe von Kriminalromanen.

Für den Roman „Königin der Berge“ (2018) wird er mit dem Österreichischen Buchpreis und dem Johann-Beer-Preis ausgezeichnet, für den Roman „0 1 2“ (2023) mit dem Wiener Buchpreis und dem Würdigungspreis der Stadt Wien. Im August 2025 erschien sein jüngster Roman „Smart City“.

1993 schreibt Daniel Wisser sein erstes Hörspiel „Literatur Literatur“ (Deutschlandfunk 1993). Es folgen Radiokollagen, Radiogedichte und Hörstücke für ORF und Deutschlandfunk. 2021 wird das Hörspiel „Die Vitaminlüge“ vom ORF produziert und von den Anstalten Bayern Radio, WDR, Deutschlandfunk und RAI übernommen. 2023 folgt das Hörspiel „Wartezimmer“ (ebenfalls vom ORF produziert und vom WDR übernommen).

Der Roman „Königin der Berge“ und die Textkollage „Unter dem Fußboden“ wurden je zwei Mal für die Bühne adaptiert.